



Das Beste herausgeholt

Nach intensiven Verhandlungen haben sich Konzernbetriebsrat und Vodafone auf die Bedingungen für den Umbau des Unternehmens geeinigt: Der Sozialplan wurde verbessert, Kündigungsfristen erweitert, die Regelungen zu Vorruhestand und zu Abfindungen großzügiger ausgestaltet. Alles in allem ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann.

Betriebsrat und IG Metall sind vor dem Hintergrund der großen Herausforderung, welche die Integration von Unitymedia und die Transformation des Unternehmens mit sich bringt, alles in allem zufrieden. Das Ergebnis kann sich mit Sozialplänen aus früheren Zeiten messen. „Wir konnten den Vodafone-Standard halten und in einigen Punkten sogar noch verbessern“, sagt Gesamtbetriebsratsvorsitzender Toni Wolf. Eine der wichtigsten Regelungen ist die Erweiterung des Kündigungsschutzes. Betroffene erhalten zwölf Monate Kündigungsschutz zusätzlich zu ihrer individuellen Kündigungsfrist. Diese zwölf Monate gelten ab dem Zeitpunkt, ab dem sie betroffen sind. Diese Regelung gibt den Betroffenen Zeit, mit ihrer neuen Situation umzugehen.

Außerdem vereinbarten beide Seiten, dass alle von Stellenabbau betroffenen Beschäftigten sich auf Stellen intern bewerben können, sie dabei bevorzugt behandelt werden und das Unternehmen ihnen die notwendige

Qualifizierung für ihre neue Aufgabe bietet. Zudem wurden die Regelungen für den Vorruhestand verbessert, ebenso die Abfindungsregelungen. Die Höhe der Abfindungen ist jetzt so gut wie nicht mehr gedeckelt.

Dennoch kann das Ergebnis über eine traurige Tatsache nicht hinwegtäuschen: Vodafone baut Stellen ab, Kolleginnen und Kollegen werden das Unternehmen verlassen. Der Umbau wird die „größte Personalabbaumaßnahme, die es jemals bei Vodafone gab“, erklärt Toni Wolf. Thomas Brähler, Gesamtbetriebsratsvorsitzender Vodafone-Zentrale sieht deshalb auch „keinen Grund zum Jubeln“.

Mit dem Einigungs-Paket kann dieser Abbau aber zumindest so sozial wie nur irgend möglich gestaltet werden. Die Betriebsräte und die IG Metall werden darauf achten, dass Betroffene so gut wie möglich unterstützt werden und

das Unternehmen bei der konkreten Umsetzung möglichst viel Umsicht walten lässt. „Wir werden weiterhin um jeden einzelnen Arbeitsplatz kämpfen“, sagt Volker Eschert, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Vodafone-Zentrale.

Das haben wir erreicht:

- ▶ **Plus 12 Monate Kündigungsschutz** (zusätzlich zur individuellen Kündigungsfrist; gilt ab eigener Betroffenheit)
- ▶ **Job-Offerten für Betroffene** (alle erhalten die Möglichkeit, sich auf intern geschaffene neue Stellen zu bewerben, werden bevorzugt behandelt und erhalten gegebenenfalls eine Qualifizierung)
- ▶ **Verbesserung bei den Vorruhestandsregelungen**
- ▶ **Großzügige, verbesserte Abfindungsregelungen**

DAS SAGEN UNSERE IG METALL-BETRIEBSRÄTE



Standard gehalten

„Mit vereinten Kräften konnten wir den Vodafone-Standard des Sozialplans halten und in einigen Punkten sogar noch verbessern. Trotzdem bleibt es die größte Personalabbaumaßnahme, die es jemals bei Vodafone gab.“ **Toni Wolf**, Gesamtbetriebsratsvorsitzender Vodafone

Vernünftige Basis

„Mit den abgeschlossenen Vereinbarungen gibt es nun eine vernünftige Basis für die weiteren Verhandlungen. Danke an alle Beteiligten! Ich hoffe sehr, dass sich die Entscheidungsträger im Unternehmen auch weiterhin ihrer sozialen Verantwortung ausreichend bewusst sind.“ **Dirk Wilharm**, Konzernbetriebsratsvorsitzender Vodafone



Viel erreicht

„Wir haben in den Verhandlungen zur sozialen Absicherung der geplanten Maßnahmen viel erreicht. Das ist aber leider kein Grund zum Jubeln. Mit den jetzt anstehenden Verhandlungen bleibt der vom Arbeitgeber beabsichtigte Abbau von vielen Arbeitsplätzen in der Vodafone GmbH bedrückende, nicht wirklich abwendbare Realität. Das ist alles leider nicht vergnügungssteuerpflichtig.“ **Thomas Brähler**, Betriebsratsvorsitzender Vodafone-Zentrale

Gutes Ergebnis

„Hartnäckigkeit zahlt sich aus. Wir haben ein gutes Ergebnis erzielt. Sicherlich mussten wir bei einigen Forderungen nachgeben, das war aber unter den durch die Unternehmensleitung gesetzten Rahmenbedingungen nicht anders zu erwarten. In der Umsetzung müssen wir – Human Resources und Betriebsrat Hand in Hand – nun alle potentiell vom Stellenabbau betroffenen Kolleginnen und Kollegen insbesondere bei der Suche nach einer anderweitigen Stelle und der dafür erforderlichen Qualifizierung ganz eng begleiten.“ **Volker Eschert**, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Vodafone-Zentrale



Große Herausforderung

„Trotz aller Freude über das gute Verhandlungsergebnis bei den Sozialplanverhandlungen liegt noch ein weiter Weg vor uns. Der massive Stellenabbau ist für jeden einzelnen betroffenen Mitarbeiter eine große persönliche Herausforderung, die ein Sozialplan lediglich abmildern kann.“ **Petra Zinke**, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende – Vodafone Region West

IMPRESSUM Herausgeber: IG Metall Düsseldorf-Neuss, Verantwortlich: Karsten Kaus. Text: Redaktionsbüro Kupilas, Köln. Gestaltung: pixelstaub.koeln. Titelbild: Adobe Stock, sebra.

Gib Dir eine Stimme, werde Mitglied!

... oder wirb ein Mitglied



www.igmetall.de/beitreten